

**GGR-Geschäfte**

2019-265

254 130.30 Finanzen; Finanzen; Voranschläge / Budget

F

**Budget 2020 / Finanzplan und Investitionsprogramm 2019 - 2024**

**Ausgangslage / Vorgeschichte**

Mit dem Budget 2020 wird die finanzielle Zukunft der Gemeinde Lyss aufgrund der bisherigen Entwicklung angepasst. Mit dem Budget 2017 wurde seinerzeit die Steueranlage von 1.71 auf 1.65 gesenkt. Damals argumentierte der GR damit, dass die Steuersenkung nachhaltig ist und das Gemeindefinanzhaushaltsgleichgewicht nicht beeinträchtigt wird. Diese Haltung und Empfehlung an den GGR ist in den vergangenen Jahren so eingetreten, zumal der GGR dem Antrag des GR gefolgt ist und die Steueranlage per Budgetjahr 2017 auf 1.65 senkte. Drei Jahre später beauftragte der GGR im Juni 2019 den GR erneut mit der Prüfung einer Steuersenkung.

Der GR prüfte im Rahmen der Budget- und Finanzplanungserstellung drei mögliche Steueranlagevarianten; 1.65 (gleichbleibend), 1.60 und 1.55. Für die Festlegung der für Lyss geeigneten Steueranlage bilden das Investitionsvolumen, die Schuldenbewirtschaftung, die öffentliche Aufgabenerfüllung – Leistungsindikatoren, die Bilanzreserven des allgemeinen Haushalts sowie die Finanzplanung die Grundlage. Aufgrund der erwähnten Grundlagen unterbreitet der GR das Budget 2020 mit einer Steuersenkung von 0.5 Steueranlagezehnteln auf eine neue Steueranlage von 1.60 (vormals 1.65). Die Gründe für die beantragte Steuersenkung sind aus Sicht des GR:

- Massvoller Abbau der Reserven des allgemeinen Haushalts der Gemeinde Lyss bis ins Jahr 2024 um Fr. 2.9 Mio. auf einen neuen Bestand von Fr. 28.4 Mio.
- Eine mehr als genügende Reserve des allgemeinen Haushalts von 12 bis 14 Steueranlagezehnteln (s. Finanzplanung)
- Finanzierung der geplanten Nettoinvestitionen von rund Fr. 17.0 Mio. im Budgetjahr 2020 ohne langfristige Neuverschuldung.
- Keine finanzielle Beeinträchtigung der Finanzierung von öffentlichen Aufgaben, wie z.B.:
  - Werterhaltung Liegenschaften; 0.75 % vom GVB-Wert
  - Werterhaltung Strassen;  $\leq 1.00$  vom Wiederbeschaffungswert
- Die bisherigen Leistungsindikatoren können mit einer Steueranlage von 1.60 weiterhin finanziert werden ohne dass ein Leistungsabbau in Betracht gezogen werden muss.
- Die Gemeinde Lyss eine Bruttoverschuldung von max. Fr. 50.0 Mio. per Ende Jahr 2024, bei einer Steueranlage von 1.60 aufweisen wird. Die Bruttoverschuldung per 01.01.2019 liegt bei Fr. 32.0 Mio.

**Finanzplan und Investitionsprogramm 2019 – 2024**

Eine Umsetzung der Variante mit einer Steueranlage von 1.60 ist aus Sicht des GR die Vertretbarste. Mit einer Steueranlage von 1.60 ist das Finanzhaushaltsgleichgewicht über die nächsten Jahre nicht gefährdet. Eine Begrenzung der Schulden resp. Fremdfinanzierung des Investitionsprogramms ist mit max. Fr. 50 Mio. möglich. Zudem besteht per Ende der Finanzplanprognose eine solide finanzielle Reserve um Ertragseinbrüche auffangen zu können. In der Summe rechnet der Finanzplan über die gesamte Planperiode mit einem Verlust von Fr. 2.9 Mio. Mit den vorhandenen Reserven des allgemeinen Haushalts per 2019 von Fr. 30.0 Mio. können die kumulierten Verluste in den kommenden Jahren aufgefangen werden – ohne Beeinträchtigung der öffentlichen Aufgabenerfüllung. Bei einem positiveren Geschäftsverlauf der Planjahre 2020 ff liegen tiefere Defizite oder sogar ausgeglichene Rechnungsergebnisse im Rahmen des Möglichen.



Variante 1 – umgesetzt vom GR	2019	2020	2021	2022	2023	2024
<b>Steueranlage 1.60</b>						
Finanzplanergebnisse	1'286	0	-600	-400	-1'000	-900
Fremdmittel	32'000	27'510	41'204	46'244	49'260	49'584
Reserve allgemeiner Haushalt	31'328	31'328	30'728	30'328	29'328	28'428
Reserve in Steueranlagezehntel	14.0	14.0	13.5	13.0	12.4	12.0

Nachfolgend ist die Übersicht der Varianten 2 und 3 ersichtlich. Diese Varianten hat der Gemeinderat berechnet, jedoch für das Budget 2020 und den Finanzplan 2019 – 2024 nicht weiterverfolgt.

Variante 2	2019	2020	2021	2022	2023	2024
<b>Steueranlage 1.65</b>						
Finanzplanergebnisse	1'286	900	250	1'000	0	0
Fremdmittel	32'000	26'610	39'454	43'093	45'109	47'720
Reserve allgemeiner Haushalt	31'328	32'229	32'479	33'479	33'479	33'479
Reserve in Steueranlagezehntel	14.0	14.2	14.2	14.4	14.2	14.1

Variante 3	2019	2020	2021	2022	2023	2024
<b>Steueranlage 1.55</b>						
Finanzplanergebnisse	1'286	-1'200	-1'900	-1'000	-2'000	-1'900
Fremdmittel	32'000	28'710	43'704	49'344	53'360	57'871
Reserve allgemeiner Haushalt	31'328	30'128	28'228	27'228	25'228	23'328
Reserve in Steueranlagezehntel	14.0	13.3	12.4	11.7	10.7	9.8



#### Aus dem Leitbild/Vision Langfristige Ziele 2030

Auszug: haushälterischer Umgang mit den zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln und finanzieller Handlungsspielraum bleibt erhalten.

Die Steuersenkung per Budgetjahr 2020 kann über die Finanzplanungsdauer hinaus auf dem beantragten Niveau von 1.60 belassen werden. Der Leitbildgedanke und die langfristige Zielsetzung sind mit der Steuersenkung nicht gefährdet. Der finanzielle Handlungsspielraum bleibt erhalten und das Investitionsprogramm kann ohne Beeinträchtigung umgesetzt werden.

Das **Investitionsbudget 2020** weist Nettoinvestitionen von Fr. 18.3 Mio. aus, wovon Fr. 16.3 Mio. für den allgemeinen Haushalt (vormals steuerfinanzierter Haushalt) vorgesehen sind, für die Spezialfinanzierung Abwasser Fr. 1.7 Mio. und für die Feuerwehr Fr. 0.3 Mio. Dies entspricht dem langfristigen Investitionsprogramm der Vorjahre. Gegenüber der Vorjahresplanung für das Budgetjahr 2020, haben sich die Nettoinvestitionen beim allgemeinen Haushalt um Fr. 1.8 Mio. reduziert. Diese Veränderung ist im Wesentlichen auf den Erweiterungsbau Grentschel und die Gesamtanierung Stegmatt zurückzuführen. Hier liegen genauere Zahlungspläne vor, wodurch das Investitionsprogramm aktualisiert werden konnte.

**Reserve allgemeiner Haushalt:** der bestehende Bilanzüberschuss und die finanzpolitische Reserve (vormals Eigenkapital) betragen per 01.01.2019 total Fr. 30.0 Mio. und nehmen durch das prov. Rechnungsergebnis 2019 und das Budgetergebnis 2020 auf Fr. 31.3 Mio. zu. Dies entspricht einer Reserve von 14 Steueranlagezehnteln.

Eintreten

Keine Eintretensdebatte.

Erwägungen

**Hegg Andreas, Gemeindepräsident FDP:** Das Budget 2020 liegt mit einem ausgeglichenen allgemeinen Haushalt, mit einer schwarzen Null, vor. Im Finanzplan wird mit einem massvollen Abbau des Bilanzüberschusses gerechnet. Das Investitionsprogramm von rund Fr. 63 Mio. über die nächsten fünf Jahre im allgemeinen Haushalt, liegt ebenfalls vor. Die Situation der Schulden ist stabil. Das öffentliche Angebot bleibt unverändert und das Unterhaltsbudget hat keine Kürzungen. Dies alles bei einer neuen Steueranlage von 1.60. Die Steueranlage von 1.60 wird vom GR vorgeschlagen. Das Parlament hat jedoch die Wahl, die Steueranlage von 1.65 zu belassen

und einen Schuldenabbau voranzutreiben oder Reserven weiter zu öffnen. Eine weitere Variante wäre, eine Steueranlage von 1.55, welche der Erfolgs- und Investitionsrechnung die finanziellen Mittel entziehen würde, und die Erfüllung der öffentlichen Aufgaben neu definiert werden müssten. Bei einer Steuersenkung auf 1.55 sind zwangsläufig sowohl beim Investitionsprogramm wie auch bei den laufenden Ausgaben in der Erfolgsrechnung die Prioritäten neu zu definieren. Der GR schlägt deshalb die Steueranlage von 1.60 vor.

Das Budget 2020 wurde vom GR erarbeitet und gemeinsam mit der Verwaltung wurden die beeinflussbaren Posten hinterfragt und Kostenoptimierungen vorgenommen. Beim Personalaufwand wurde mit einem linearen Anstieg von 1% für das Budgetjahr 2020 und einem allfälligen Teuerungsausgleich von 0.5% gerechnet. Der grösste Handlungsspielraum liegt beim Sachaufwand. Im Budget 2020 nimmt der Sachaufwand im Vergleich zum Budget 2019 um knapp Fr. 200'00.00 zu. Darin eingerechnet sind der Liegenschaftsunterhalt von 0.75% des GVB-Wertes und der Unterhalt der Gemeindestrassen von 1% des Wiederbeschaffungswertes. Die Begründung für die Zunahme des Sachaufwandes ist im Bericht zum Budget 2020 im Detail beschrieben. Beim Lastenausgleich Sozialhilfe erwartet die Gemeinde eine Kostensteigerung von Fr. 100'000.00 gegenüber dem Budget 2019. Bis zum Jahr 2024 kumuliert, ist mit zusätzlichen Kosten von Fr. 1 Mio. zu rechnen. Ebenfalls nimmt der Beitrag an den Lastenausgleich Ergänzungsleistungen um Fr. 100'000.00 zu.

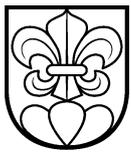
Im Finanzplan gilt es bis ins Jahr 2024 Mehrkosten von rund Fr. 4 Mio. zu kompensieren. Dies wird auch mit der vorgeschlagenen Steueranlage gelingen. Die Investitionstätigkeit in den Jahren 2020 – 2024 beeinflusst die Erfolgsrechnung durch Investitionsfolgekosten stark (Abschreibungen und Zinsen). Im Jahr 2020 beträgt die Abschreibungsbelastung Fr.4.6 Mio. Der GR hat festgestellt, dass die Berechnungen der Steuereinnahmen zutreffend sind. Die Gemeinde Lyss ist in den Planungen vorsichtig, pragmatisch und wird dies auch in Zukunft so sein. Dank dem quantitativen Wachstum bleibt der Steuerertrag trotz der geplanten Senkung stabil. Der momentanen Bautätigkeit und den heute bekannten Planungen/Absichten von Investoren wurde so gut wie möglich Rechnung getragen. Aus diesen Gründen wird im Budget 2020 und in der aktuellen Finanzplanperiode ein Anstieg des Steuerertrages erwartet, jedoch ohne wirtschaftliches Wachstum. Die Reserve für den allgemeinen Haushalt wird Ende Jahr 2020 voraussichtlich rund Fr. 31 Mio. betragen, was einer Reserve von 14 Steueranlagezehnteln entspricht.

Fazit: Das Budget 2020 ist im Rahmen des Finanzplanes und die beeinflussbaren Ausgaben sind unter Kontrolle. Tatsache ist jedoch, dass die Gemeinde Lyss in den nächsten Jahren sehr viele Investitionen in die Infrastruktur tätigen muss. Der Investitionsplan ist nur eine Planung und diese wird alle drei Monate überarbeitet und angepasst. So verfügen alle Betroffenen über wichtige Informationen und sind jederzeit auf dem neusten Stand. Das Ziel des GR ist, weiterhin zu den finanziellen Mitteln Sorge zu tragen. Der GR will keinen Luxus und wird deshalb die anstehenden Investitionen kritisch hinterfragen.

Der Redner dankt dem Team der Abteilung Finanzen, Steiner Bruno und allen Abteilungen für das Erstellen des Budget 2020. Der Redner bittet den GGR, dem vorliegenden Antrag zuzustimmen. Für Detailfragen zu den verschiedenen Ressorts werden die zuständigen GR oder AbteilungsleiterInnen Auskunft erteilen. Für finanztechnische Fragen steht Abteilungsleiter Finanzen, Steiner Bruno und für Fragen zu WoV, Abteilungsleiter Präsidiales, Strub Daniel, zur Verfügung.

### **Allgemeiner Teil**

**Meister Katrin, SP:** Die Fraktion SP/Grüne ist mit dem Budget 2020 grundsätzlich zufrieden, welches einen ausgeglichenen allgemeinen Haushalt ausweist. Das Minus im Gesamthaushalt wird durch die rückläufigen Spezialfinanzierungen verschuldet. Deren Bestand ist aber genügend hoch, um das Minus aufzufangen. Es ist sehr erfreulich, dass sich die Lysser Finanzen inert relativ kurzer Zeit so gut erholen haben. Die vorgeschlagene Steuersenkung hat in der Fraktion SP/Grüne für Diskussionspotenzial gesorgt. Die Haltung des GR, für eine Senkung der Steueranlage auf 1.6, kann grundsätzlich nachvollzogen werden. Die Fraktion SP/Grüne geht auch nicht davon aus, dass diese unmittelbar in eine Katastrophe führen würde. Wie bei den Investitionen stellt sich auch hier die Frage, was dies die Gemeinde Lyss kosten wird. Eine Senkung der Steueranlage auf 1.6, bedeutet Mindereinnahmen von Fr. 900'000.00 pro Jahr. Aus der Sicht der SP/Grüne ist dies sehr viel Geld für die Gemeinde Lyss, welches besser ausgegeben werden kann, als für eine Steuersenkung. Nach den Investitionen in die Schulhäuser Grentschel und Stegmatt stehen weitere Sanierungen an. Beispielsweise das Parkschwimmbad, eine zweite Personenunterführung beim Bahnhof oder ein grosser attraktiver Gemeindefeldplatz.



Auch fehlt nach wie vor eine Abteilung Sport, die ebenfalls etwas kosten wird. Bereits ohne diese Investitionen und Ausgaben steigt die Verschuldung bis ins Jahr 2022 auf Fr. 50 Mio. Nachdem die bürgerlichen Parteien schon bei kleinerer Verschuldung immer wieder sparen wollten, um die Schulden tilgen zu können, scheint der Fraktion SP/Grüne diese Summe doch sehr hoch. Die Fraktion SP/Grüne ist nicht bereit, jetzt die Steuern zu senken und diese Verschuldung in Kauf zu nehmen, wenn deswegen befürchtet werden muss, dass im GGR schon bald erneute Sparanträge eingebracht werden.

Zudem macht der Fraktion SP/Grüne folgender Satz im Investitionsprogramm stutzig: «Gelingt es dem GR sowie der Verwaltung, Kosten bei den betrieblichen Tätigkeiten zu reduzieren, liegen auch weiterhin ausgeglichene Rechnungsergebnisse im Rahmen des Möglichen». Für die Fraktion SP/Grüne hört sich dies nach Leistungsabbau an, den sich die Fraktion SP/Grüne nicht wünscht. Die Fraktion SP/Grüne will die Lebensqualität in Lyss erhalten und wenn möglich steigern. Das kostet und dafür braucht es Steuergelder. Schlussendlich fragt sich auch, was eine Steuersenkung wirklich bringt. Aus Sicht der Fraktion SP/Grüne nicht allzu viel, denn Menschen und Firmen ziehen auch mit dem heutigen Steuerfuss nach Lyss und das Wachstum stimmt. Alles in allem ist der Fraktion SP/Grüne der Preis für die vom GR vorgeschlagene Steuersenkung zu hoch. Die Fraktion SP/Grüne beantragt, die Steueranlage auf 1,65 zu belassen. Die Rednerin bedankt sich für die Unterstützung.

**Studer Viktor, glp:** Die Fraktion glp lehnt die Steuersenkung ab. Die Fraktion glp hat sich dazu verschiedene Gedanken gemacht. Das Geld sollte nicht gespart, sondern in die Zukunft investiert werden. Eine Möglichkeit wäre, in nützliche ICT-Strukturen an den Schulen zu investieren. Es nützt nichts, wenn die jetzigen Schüler erst in fünf Jahren anständige Computer erhalten. Die Fraktion glp ist der Meinung, dass die Investitionen für Mobiliar an den Schulen nicht erst im Jahr 2022/2023 gemacht werden sollen, sondern bereits jetzt. Zudem könnte auch ein innovatives Projekt an der Turnhalle Herrengasse vorgenommen werden. Der Redner ist der Meinung, dass diese langsam aber sicher baufällig ist und diese Investition erst im Jahr 2024 geplant ist. Auch diese Investition würde den «Schülern von heute» zu Gute kommen. Die Fraktion glp ist der Meinung, dass die Gemeinde Lyss in innovative Projekte investieren sollte. Beispielsweise könnte das Feuerwehrmagazin mit einem Solardach nachgerüstet werden. Dies wäre eine Investition in die Zukunft. Der Fraktion glp ist klar, dass diese genannten Projekte alle im Investitionsprogramm vorgesehen sind. Die Fraktion glp ist jedoch der Meinung, dass diese Investitionen für die jetzige Generation angegangen werden sollten. Aus diesen Gründen lehnt die Fraktion glp die beantragte Steuersenkung ab.



**Stähli Daniel, FDP:** Die Fraktion FDP dankt dem GR und der Verwaltung für die sorgfältige Ausarbeitung der Unterlagen. Der Detaillierungsgrad sowie die Informationsdichte der Unterlagen sind phänomenal. Ein spezieller Dank gebührt dem Abteilungsleiter, Steiner Bruno und seinem Team. Die Fraktion FDP hat sich mit den umfangreichen Unterlagen intensiv auseinandergesetzt. Der GR unterbreitet ein Budget mit einer Senkung der Steueranlage von 1.65 auf 1.60. Dies ist unter anderem dank der Initiative der Fraktion FDP zustande gekommen. Die Fraktion FDP hat im Dezember 2018 ein Postulat lanciert. Bei der Diskussion der Leistungszielvorgaben wurde die Steuersenkung wiederum gefordert. Aus der Sicht der FDP ist eine massvolle Steuersenkung für die Standortattraktivität der Gemeinde Lyss sehr wichtig, im Wissen, dass es noch andere Standortfaktoren gibt, als die Steuerbelastung. Die Steuerbelastung ist im Vergleich zu ähnlichen Gemeinden eher zu hoch. Der Gemeindepräsident, Hegg Andreas, hat zusammen mit seiner Abteilung dem GR und allen Abteilungen die Finanzen der Gemeinde Lyss in den letzten Jahren konsolidiert. Aus der Sicht der Fraktion FDP ist nun der Zeitpunkt, die Früchte dieser Arbeit auch wieder zurückgegeben und den BürgerInnen die massvolle Steuersenkung zu ermöglichen. Die Fraktion FDP unterstützt den Antrag des GR, die Steueranlage auf 1.60 zu senken. Wichtig ist, dass die genannten Investitionen, wie sie im Finanzplan sorgfältig geplant sind, voranzutreiben. Diese Investitionen sind auch mit der Steuersenkung möglich. Die Fraktion FDP folgt dem GR und wird dem vorliegenden Antrag zustimmen.

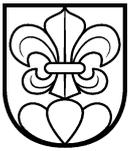
**Ackermann Adrian, EVP:** Die Fraktion EVP bedankt sich bei der Verwaltung für die sehr gut aufbereiteten Unterlagen. Es ist nicht immer einfach, die komplizierte Finanzrechnung zu verstehen. Die Fraktion EVP konnte die Unterlagen jedoch studieren und verstehen. Die Fraktion EVP hat festgestellt, dass die im Budget 2020 aufgeführten Investitionen der Logik und dem Entscheid des GGR entsprechen. Die Fraktion EVP unterstützt den Antrag der Steuersenkung

auf 1.60, da diese als vernünftig und machbar empfunden wird. Eine Gemeinderechnung muss ausgeglichen sein, insbesondere aber auch langfristig. Dies ist bei der vorliegenden Rechnung der Fall, welche im allgemeinen Haushalt eine schwarze Null aufweist. Die Fraktion EVP begrüsst dies. Es ist auch nicht unbedingt nötig, noch weitere Gelder auf Vorrat anzuhäufen. Wichtig ist, dass die Vorgaben eingehalten werden, und die Gelder dementsprechend eingesetzt werden. Dies wird in der vorliegenden Rechnung berücksichtigt.

Im Budget 2020 ist auch kein Leistungsabbau zu sehen. Selbstverständlich wird die Gemeinde Lyss in den Folgejahren negative Ergebnisse erzielen. Diese lassen sich jedoch mit dem erhöhten Investitionsvolumen erklären. Trotzdem verfügt die Gemeinde Lyss über Fr. 31 Mio. Reserven, wovon Fr. 2.9 Mio. nun wegfallen. Dies ist für die Gemeinde Lyss in den nächsten Jahren jedoch tragbar. Zudem ist der Fiskalertrag mit 0% Wachstum gerechnet. Dies ist eine vorsichtige Prognose, da in den letzten Jahren immer ein moderates Wachstum stattgefunden hat. Momentan ist das Wirtschaftswachstum eher ein bisschen rückläufiger. Die Fraktion EVP geht jedoch nicht davon aus, dass eine Rezession kommen wird. Aus diesem Grund findet die Fraktion EVP richtig, dass das Wachstum mit 0% gerechnet wurde. Die Gemeinde Lyss verfügt über gesunde Finanzen. Dies ist die Arbeit des GR, der Verwaltung und des GGR, wozu die Fraktion EVP gratuliert. Der Fraktion EVP ist es wichtig, dass bei gesunden Finanzen auch der Steuerzahler etwas davon zurückerhält.

Die Fraktion EVP unterstützt den Antrag des GR von einer Steuersenkung auf 1.60. Eine Steuersenkung auf 1.55 findet die Fraktion EVP eher gefährlich.

Die Spezialfinanzierung fällt im nächsten Jahr negativ aus, trotzdem sind genügend Reserven vorhanden. Langfristig muss jedoch darauf geachtet werden, dass auch die Spezialfinanzierung ausgeglichen abgeschlossen werden kann. Speziell im Abwasser wurde vor zwei Jahren ein negatives Ergebnis verzeichnet, in diesem Jahr ein positives und im übernächsten Jahr wiederum negatives. Dies ist jedoch kein Grund sich Sorgen zu machen. Die Fraktion EVP wird der Steuersenkung und dem Budget zustimmen. Allfällige weitere Anträge werden geprüft.



**Köchli Urs, SVP:** Das Budget 2020, der Finanzplan 2019 – 2024 sowie das Investitionsprogramm liegen vor. Vor ein paar Jahren musste gefragt werden «Quo Vadis». Die Fraktion SVP stellt erfreut fest, dass die Gemeinde Lyss in die richtige Richtung geht. Die Fraktion SVP hat sich sehr intensiv mit dem Budget beschäftigt. Die Finanzpolitik ist bei der Fraktion SVP an erster Stelle der Traktandenliste sowie im Parteiprogramm. Die Fraktion SVP war immer jene Fraktion, welche den Schwerpunkt auf ein ausgeglichenes Budget und gesunde Finanzen gelegt hat. Die Fraktion SVP konnte feststellen, dass in den letzten vier Jahren immer ein Überschuss in der Rechnung verzeichnet werden konnte. Dies hat dazu geführt, dass Schulden abgebaut werden konnten. Dies ist der Erfolg der Verwaltung und des GR sowie auch des GGR und der Fraktion SVP, welche mitgeholfen haben, dieses Ziel zu erreichen. Die Fraktion SVP ist stets bemüht, nur das Nötigste zu finanzieren und auf Luxus zu verzichten und darauf zu achten, dass keine Leistungen abgebaut werden. Momentan besteht keine Gefahr, dass die Gemeinde Lyss Leistungen abbaut, auch nicht mit der Steuersenkung auf 1.60. Die Steueranlage ist nach wie vor ein Standortfaktor. Für alle die in Lyss Steuern zahlen, private wie auch Firmen, ist die Steueranlage ein massgebender Faktor. Die Steueranlage war bis jetzt eher hoch und daher macht eine Steuersenkung zum jetzigen Zeitpunkt sicher Sinn und liegt auch im Interesse der Wirtschaft wie auch der Privaten. Jeder Franken, welcher an den Steuerzahler zurückgegeben wird, kann wieder investiert werden. Die Fraktion SVP ist überzeugt, dass dies der richtige Weg für gesunde Finanzen ist. Aus diesem Grund wird die Fraktion SVP dem Antrag des GR zustimmen. Die Fraktion SVP hat auch die Steuersenkung auf 1.55 geprüft. Auch diese Variante wäre für die Fraktion noch eine Möglichkeit gewesen. Einen Antrag wird die Fraktion SVP jedoch nicht stellen, da in den nächsten Jahren noch erhebliche Investitionen für die Schulhäuser anstehen. Diese Senkung wäre für die Finanzen der Gemeinde Lyss nicht optimal. Der Redner bedankt sich bei der Verwaltung, insbesondere dem Abteilungsleiter Finanzen, Steiner Bruno, für die exzellenten Unterlagen.

Nach fast 10 Jahren kann der Redner diese nun lesen, verstehen und analysieren. Nach wie vor besteht ein Bilanzüberschuss von Fr. 31 Mio., bestehende Reserven von 12 Steueranlagezehnteln, was sehr hoch und erfreulich ist. Meister Katrin, SP hat gesagt, dass die Steuern wegen den geplanten Schulhaussanierungen- und erweiterungen ansteigen werden, was auch richtig ist. Vergleicht man jedoch die finanzielle Situation mit anderen Gemeinden in der Umgebung, steht die Gemeinde Lyss hervorragend da. Die Stadt Biel hat unter der rot-grünen Führung mittlerweile Schulden von Fr. 850 Mio. und weiss nicht, wie sie diesen entkommen kann. Dies wird in der Gemeinde Lyss nicht passieren. Die Fr. 50 Mio. welche in den nächsten Jahren anstehen, kann die Gemeinde Lyss ohne weiteres finanzieren.

Die Spezialfinanzierungen sind alle negativ ausgefallen, da das Personal anders einberechnet wird. Der Redner hat festgestellt, dass die Spezialfinanzierungen immer noch sehr ansehnliche finanzielle Eigenmittel beinhalten. Aus diesem Grund ist diesbezüglich Nichts zu befürchten. Der Personalaufwand ist seit Jahren im Lot. Bei der Abteilung Soziales + Jugend sind höhere Kosten ausgewiesen, da der Kanton gewisse Kosten auf die Gemeinde Lyss abschiebt. Die Fragen bezüglich Sachaufwand wurden allesamt erklärt und beantwortet. Der Transferaufwand kann nicht beurteilt und beeinflusst werden. Dieser scheint jedoch nicht gross aus dem Rahmen zu fallen.

Der einzig kritische Punkt sieht der Redner beim Fiskalertrag. Die Gemeinde Lyss rechnet in diesem Bereich sehr pessimistisch. Der Redner glaubt, dass die Berechnung zu negativ ist. Beobachtet man die Wirtschaft, die Börse und die Neuzuzüger, welche nach Lyss ziehen, so wird dies auch bei den Steuereinnahmen zu spüren sein. Der Redner ist überzeugt, dass dieser Posten eher wieder zunehmen wird. Der Redner gibt dem Abteilungsleiter, Steiner Bruno jedoch Recht, eine eher pessimistische Berechnung vorzusehen. Die Fraktion SVP wird dem Antrag des GR einstimmig zustimmen.



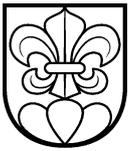
**Tschanz Stéphanie, BDP:** Die Fraktion BDP bedankt sich bei der Verwaltung, besonders beim Abteilungsleiter, Steiner Bruno und seinem Team, für die informativen Ausführungen zum Budget 2020. Die Fraktion BDP ist über das ausgeglichene Budgetergebnis, trotz moderater Steuersenkung, erfreut und wird dem Antrag des GR zustimmen. Der reduzierte Steuersatz auf 1.60 entspricht einem Variantenantrag. Für die Fraktion BDP ist dieser richtig angesetzt. Die notwendigen Investitionen können getätigt werden, was der Gemeinde Lyss erlaubt, auch bei Infrastrukturen attraktiv zu bleiben ohne zu überborden. Die Fraktion BDP wird dem Antrag des GR zustimmen. Auch dem Finanzplan 2019 – 2024 stimmt die Fraktion BDP zu und nimmt das vorgesehene Investitionsprogramm zur Kenntnis.

**Hegg Andreas, Gemeindepräsident, FDP:** Klar ist, man kann für oder gegen eine Steuersenkung sein. Eine Gemeinde kann nicht schuldenfrei sein. Investition in ein neues Schulhaus werden für die nächsten 40 Jahre zur Verfügung stehen und genutzt. Somit sollen auch jene, welche das Schulhaus in den nächsten 30 bis 40 Jahren nutzen, bei der Bezahlung mithelfen. Es kann nicht sein, dass nur die heutigen Steuerzahler das ganze Schulhaus finanzieren. Aus diesem Grund wird die Gemeinde Lyss auch immer Schulden haben.

Meister Katrin, SP, hat erwähnt, Ziel sei es, die Lebensqualität zu erhalten und zu steigern. Wenn sich der Redner in Lyss, im Kanton Bern oder in der Schweiz umsieht und dies mit dem Ausland vergleicht, so hat Lyss und in die Schweiz eine unglaublich hohe Lebensqualität. In der Schweiz lebt man in Saus und Braus. Der Redner ist der Meinung, dass bereits eine hohe Lebensqualität besteht. Er fragt sich, wie lange diese noch so gehalten werden kann oder es überhaupt sinnvoll ist, diese so hoch zu halten, beispielsweise auch wegen der ganzen Klimapolitik. Auch mit der Steuersenkung bleibt das Angebot bestehen und es wird kein Abbau nötig. Vor Jahren wurde jeweils darüber diskutiert, wo noch Einsparungen gemacht werden können. Studer Viktor, glp, hat erwähnt, das Geld solle in die Zukunft investiert werden. Der Redner ist jedoch der Meinung, dass noch nie etwas anderes gemacht wurde. Der Lyssbachstollen wurde erstellt, es wurden weitere Investitionen in die Curling- und Seelandhalle, den Werkhof, das Feuerwehrmagazin, die KUFA, eine Velostation, in Strassen und Infrastrukturanlagen getätigt sowie Geld für den Bau der Nespoly-Halle gesprochen. Zudem wurde das Schulhaus Kirchenfeld saniert und ein neues Schulhaus steht in Planung. All diese Bauten sind auch für die Zukunft. Auch wenn das Mobiliar für die SchülerInnen nicht mehr dem heutigen Stand entspricht, kommen keine SchülerInnen «benachteiligt» aus der Schule. Zudem ist der Gebrauch von älterem Mobiliar auch ökologischer. Die Gemeinde Lyss ist sehr innovativ. Eingeführt wurde GE-VER (Geschäftsverwaltung), wobei jedes Dokument eingelese wird. Die Gemeinde Lyss ist

Energiestadt und hat ein Führung Cockpit. Es werden sämtliche Daten von Steuereinnahmen und Zu- und Wegzögern analysiert. Es bestehen ein Investitionsprogramm und ein Finanzplan, welcher bis in das Jahr 2036 reicht. Zudem trägt die Gemeinde Lyss das Unicef Label, und das Hoppla Projekt wurde realisiert. All diese Projekte wurden erreicht, umgesetzt und stehen für eine innovative Gemeinde. Ansonsten kann nachgeforscht werden, seit wann die Stadt Biel zur Energiestadt ernannt wurde. Die Gemeinde Lyss darf sich bereits seit dem Jahr 2000 Energiestadt nennen.

Der Redner lässt sich nicht sagen, dass die Gemeinde Lyss nicht innovativ sei. Die Gemeinde Lyss unternimmt alles Nötige, jedoch Schritt für Schritt und seriös geplant. Dem Redner ist bewusst, dass eines Tages die Sanierung des Parkschwimmbades nötig sein wird. Momentan ist dieses Vorhaben aus finanzieller Sicht jedoch noch nicht möglich. Vorgängig wird ein neues Schulhaus gebaut und gleichzeitig steht die Sanierung Stegmattschulhaus an. Auch die Hauptstrasse im Zentrum wird saniert. Die Gemeinde Lyss verfügt gar nicht über das nötige Personal, um all die genannten Projekte gleichzeitig durchzuführen. Vorgängig wird der Parkplatz beim Parkschwimmbad erstellt und vorbereitet. Der Redner stimmt zu, die Turnhalle Herrengasse ist die Älteste. Der Redner fragt sich jedoch, ob eine Sanierung der Halle zum jetzigen Zeitpunkt Sinn macht. Vor ein paar Jahren wurde darüber diskutiert, ob der Saal im Hotel Weisses Kreuz geschlossen wird. Wäre dies eingetroffen, hätte die Gemeinde möglicherweise in der Turnhalle einen Raum für öffentliche Veranstaltungen umsetzen müssen. Mittlerweile hat sich die Situation wieder geändert. Möglicherweise stehen in ein paar Jahren gewisse Liegenschaften in der Umgebung des alten Viehmarktplatzes zum Verkauf. Somit wäre die Situation wiederum anders. Der Redner ist der Meinung, dass das Nötige gemacht werden muss, wie beispielsweise ein Schulhaus sanieren. Bei anderen Projekten kann es auch Sinn machen, sich bei der Planung Zeit zu lassen, damit auch die nötigen Personalressourcen vorhanden sind.



**Nobs Stefan Gemeinderat, FDP:** Studer Viktor, glp, hat beim Redner den Eindruck erweckt, als hätten die Schüler nichtfunktionierende Pulte und Computer. Die Gemeinde Lyss befindet sich im vierten Jahr der ICT-Erneuerung. Im nächsten Jahr wird dem GGR diesbezüglich ein Geschäft vorgelegt, um die Erneuerung durchzuführen. Im Finanzplan wurden bereits Fr. 1.7 Mio. vorgesehen. In diesem und im nächsten Jahr werden Fr. 200'000.00 in das Mobiliar für den Zyklus 3 (Oberstufe) investiert. In die ICT-Netzwerke wurde bereits investiert. Später wird auch im Zyklus 1 und 2 das Mobiliar erneuert. Auch diese Posten sind grösstenteils bereits im Finanzplan enthalten. Dem Redner ist nicht klar, wo hier noch Verbesserungen zu machen wären. Die Steuersenkung ist somit auch für die Schulen tragbar.

### ***Budget***

#### Produktgruppe 211 - Finanzen

**Köchli Urs, SVP:** Die Fraktion SVP beantragt die Senkung der Liegenschaftssteuer auf 0.75‰. Die Liegenschaftssteuer ist ein uralter «Zopf» und fakultativ. Ein Drittel aller Kantone in der Schweiz haben die Liegenschaftssteuer bereits abgeschafft. Es handelt sich um eine Objektsteuer. Bei Gemeinden, welche die Liegenschaftssteuer noch anwenden, sind diese oftmals unter einem Promille. Ein Hausbesitzer hat auch noch andere Ausgaben, als die Liegenschaftssteuer. Der amtliche Wert wird in der Steuererklärung im Vermögen aufgeführt. Zwar können die Schulden abgezogen werden, sofern überhaupt noch Schulden vorhanden sind. Der Eigenmietwert wird im Einkommen aufgeführt. Während der Erwerbstätigkeit ist die Belastung zu tragen, sobald jemand jedoch nicht mehr im Erwerbsleben steht, wird auch dieser Posten zu Belastung. Auch die obligatorische Gebäudeversicherung fällt ins Gewicht. Zudem wird von grünlinks verlangt, dass Häuser saniert und entsprechend isoliert werden. Diese Kosten sind wiederum vom Liegenschaftsbesitzer zu bezahlen. Dies ist eine weitere Belastung. Sollten plötzlich Ölheizungen verboten werden, so entstehen Investitionen, welche nicht mehr für alle tragbar sein werden. Bevor Massnahmen gefordert werden, sollte überlegt werden, wie sich diese finanzieren lassen. Den Redner selber betrifft es nicht. Jedoch ältere Personen, welche nicht mehr arbeiten, kommen langsam aber sicher in die Bedrängnis mit der Liegenschaft. Die Belastungen sind teilweise so hoch, dass über einen Verkauf nachgedacht werden muss. Auch die Aufnahme von weiteren Geldern ist heute nicht mehr so einfach. Die Banken sind sehr restriktiv, bei Personen, welche nicht mehr erwerbstätig sind. Auch wenn die jetzigen Hypothekenzinsen sehr tief sind, wird jedoch mit einem Prozentsatz von 5% gerechnet, damit das Risiko für

die Banken minimiert werden kann. Der Immobilienmarkt sieht fantastisch aus, dies kann jedoch auch sehr schnell wieder ändern. Aus diesem Grund findet die Fraktion SVP angebracht, dass Liegenschaftsbesitzer entlastet werden und die Liegenschaftssteuer von 1 Promille auf 0.75 Promille zu senken. Die finanziellen Auswirkungen sind vorhanden, jedoch für die Gemeinde Lyss vertretbar.

Antrag Fraktion SVP: 211.1 Senkung Liegenschaftssteuer auf 0.75 Promille.

**Eugster Lorenz, Grüne:** Die Ansicht von Köchli Urs, SVP, betreffend Investitionen in Gebäude, ist für den Redner eine Sichtweise über zwei Jahre. Zu investieren, kostet auch etwas. Die Investitionen zeigen sich über kurze Zeit rentabel. Zudem darf die Investition bei den Steuern in Abzug gebracht werden. Langfristig und buchhalterisch denken, macht die Gemeinde Lyss mit der Finanzplanung. Die Hauseigentümer müssten auch längerfristig planen und denken. Viele Punkte bezüglich Belastung, welche vom Redner Köchli Urs, SVP, erwähnt wurden, treffen die Mieter ebenfalls. Nur werden die Kosten bei den Mietern anders eingerechnet. Auch für die Mieter sind die Wohnungen teilweise ein Belastungsfaktor, welcher nicht unwesentlich ist. Aus diesem Grund empfiehlt die Fraktion SP/Grüne den Antrag der Fraktion SVP abzulehnen.

**Stähli Daniel, FDP:** Als liberale und wirtschaftsfreundliche Partei, sollte das Anliegen der Fraktion SVP eigentlich auch zur Unterstützung führen. Die Fraktion FDP hat dies geprüft. Grundsätzlich geht es um ein Anliegen, welches auch in den Werten der Fraktion FDP liegt. Die Fraktion FDP hat jedoch das Gefühl, dass der Zeitpunkt jedoch etwas zu früh gewählt ist. Auch deshalb, weil die amtlichen Werte durch den Kanton aktualisiert werden. Damit wird möglicherweise die Basis der Liegenschaftssteuerberechnung künftig ansteigen. Für die Fraktion FDP ist das Timing nicht passend. Beide Senkungen zusammen sind zu viel. Die Senkung der Liegenschaftssteuer kann in eine bis zwei Jahren zusammen mit der Fraktion SVP wieder diskutiert und überprüft werden. In diesem Jahr hilft die Fraktion FDP noch nicht mit. Die allgemeine Steuersenkung kommt allen LysserInnen zu Gute, bei der Senkung der Liegenschaftssteuer könnte nur ein Teil profitieren. Für jeden Einzelnen geht es dabei nur um einen kleineren Betrag. Die Fraktion FDP wartet zu und verfolgt die Weiterentwicklung.

**Hegg Andreas, Gemeindepräsident, FDP:** Der GR ist klar der Meinung, dass «das Fuhrwerk» nicht überladen werden sollte. Schliesslich geht es um Fr. 683'000.00, welche die Gemeinde Lyss weniger einnehmen würde. Zudem profitieren nicht nur LysserInnen, sondern auch Auswärtige. Aus diesem Grund ist der GR klar der Meinung, die Liegenschaftssteuer nicht zu senken.



Abstimmungen

**Gegenüberstellung Antrag SVP + Antrag GR, da sie sich gegenseitig ausschliessen.**

Antrag SVP	Antrag GR
Senkung Liegenschaftssteuer auf <b>0,75</b> Promille	Liegenschaftssteuer beträgt unverändert <b>1,0</b> Promille des amtlichen Wertes
<b>9 Stimmen</b>	<b>30 Stimmen</b>
	<b>Gewinner: Antrag GR</b>

**Gegenüberstellung Antrag SP/Grüne + Antrag GR, da sie sich gegenseitig ausschliessen.**

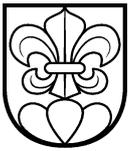
Antrag SP/Grüne	Antrag GR
Gemeindesteuer auf den Gegenständen der Staatssteuern (Einkommen, Vermögen, Gewinn, Kapital) beträgt neu das <b>1,65</b> -fache des kantonalen Einheitsansatzes	Gemeindesteuer auf den Gegenständen der Staatssteuern (Einkommen, Vermögen, Gewinn, Kapital) beträgt neu das <b>1,60</b> -fache des kantonalen Einheitsansatzes
<b>12 Stimmen</b>	<b>27 Stimmen</b>
	<b>Gewinner: Antrag GR</b>

Produktgruppe 411 - Sicherheit

**Hayoz Kathrin, FDP:** Im Budget 2020 ist in keiner Produktgruppe etwas für den Sport vorgesehen, obschon einleitend bei der Produktgruppe 411 steht: „Wir fördern ein vielfältiges Kultur- und

Sportangebot“. An der GGR-Sitzung vom 24.06.2019 hat die Rednerin bereits im Rahmen der WoV-Papiere darauf hingewiesen, dass es immer noch keine Produktgruppe für den Sport gibt. Der zuständige GR hat zugesichert, dass nun mit dem neuen Abteilungsleiter die Sache angegangen wird. Leider hat es der GR aber bis heute versäumt, dafür zu sorgen, dass im Budget 2020 Gelder für den Sport gesprochen werden. Die Rednerin macht einen kleinen Rückblick: In der Legislatur 2014 – 2017 hat der GR sich zum Ziel gesetzt, den Sport in der Gemeinde Lyss in den Behördenstrukturen zu verankern. Da dieses Ziel nicht umgesetzt wurde, hat die Fraktion FDP im Mai 2017 eine Motion „Verankerung des Sports in den Behördenstrukturen“ eingereicht. Diese Motion hat der GGR im Dezember 2017 erheblich erklärt.

Im März 2018 hat der GR ein Geschäft vorgelegt, welches aber in keiner Weise den Vorstellungen der Motionärin entsprach und daher vom GGR mit 25 : 9 Stimmen und mit Auflagen zurückgewiesen wurde. Das Ziel wurde klar definiert: *«damit die Stärkung des Sportfördergedankens nun realisiert werden kann, fordern wir, dass die neuen Strukturen, nach Mitwirkung aller Parteien, auf Beginn 2019 eingeführt werden»*. Die Fraktion FDP fordert, dass dem GGR endlich ein Geschäft vorgelegt wird, das den Ansprüchen der Vereine und aller involvierten Anspruchsgruppen entspricht. Gemäss Geschäftsordnung für den GGR, Art. 32, Abs.2, hat der GR innerhalb von sechs Monaten Stellung zu nehmen. Seit der Überweisung der Motion sind schon fast 24 Monate vergangen. Jetzt im November 2019 wird das Budget 2020 diskutiert, in welchem weiterhin mit keinem Franken an die Stärkung des Sports beigetragen wird. Die Fraktion FDP wird dem Budget trotzdem zustimmen, ist aber mit der Arbeit des zuständigen GR gar nicht zufrieden. Zudem weist die Fraktion FDP darauf hin, dass die Befragung der Vereine und anderen involvierten Parteien zwar im Mai/Juni 2018 durchgeführt wurde, aber nie eine Rückmeldung der Auswertung an die Beteiligten gemacht wurde. Dieses Vorgehen ist respektlos gegenüber jenen, die sich Zeit für die Beantwortung genommen haben. Die Fraktion FDP erwartet vom GR und der Abteilung, sich wertschätzend und zuverlässig gegenüber den Anspruchsgruppen zu verhalten.



**Michel Jürg, Gemeinderat, SVP:** Es sind mehr als 1 ½ Jahre vergangen, als der Redner an dieser Stelle mitgeteilt hat, dass die personelle Situation eine grosse Herausforderung ist. Hayoz Kathrin, FDP, hat in jedem Punkt der Kritik praktisch Recht. Der GR musste eine Triage setzen und bestimmen, welche Geschäfte wichtig sind, damit das Tagesgeschäft weiterlaufen konnte. Die personellen Turbulenzen haben für den einzelnen Bürger keine Probleme verursacht. Das Tagesgeschäft konnte im normalen Rahmen weitergeführt werden. Dem Sport standen die Anlagen zur Verfügung und bei Fragen wurde der «Sport» bedient. Ein Sportamt wurde allerdings nicht geschaffen. Das Geschäft, welches im Jahr 2018 vorgestellt wurde, lehnte der GGR glücklicherweise ab. Der neue Abteilungsleiter, Streun Roland, ist seit etwa einem Monat im Besitz der Unterlagen und hat mit der Bearbeitung begonnen. Dem Redner wurde bereits ein Grobkonzept betreffend Sport vorgelegt. Dieses Konzept sollte bis im zweiten Quartal 2020 realisiert werden. Auch weitere Massnahmen betreffend Spielplätze mussten nach hinten geschoben werden, da es einfach nicht möglich war, diese Posten weiterzuverfolgen. Für den «Sport» war jedoch immer eine Ansprechperson vorhanden.

#### Produktgruppe 413 - Liegenschaften

**Ackermann Adrian, EVP:** Die Fraktion EVP hat vorgeschlagen, den Stromverbrauch um -4% anstelle von -2% zu berücksichtigen. Der Fraktion EVP ist bewusst, dass -4% ein ambitioniertes Ziel ist. Diese Forderung wurde nun allerdings nicht berücksichtigt. Der Fraktion EVP ist bekannt, dass die Fläche zugenommen hat, und dass der Stromverbrauch mit einer grösseren Fläche trotzdem gehalten werden konnte, was sehr erfreulich ist. Mit der Sanierung des Schulhauses Stegmatt, gibt es wiederum eine weitere Stromreduktionsmöglichkeit. Der Redner ist der Meinung, dass die Vorgabe mit -4% möglich gewesen wäre, wenn auch ambitionös. Die Fraktion EVP wird jedoch keinen Antrag für -4% stellen. Die Fraktion EVP akzeptiert die -2% und wird im nächsten Jahr überprüfen, ob diese auch eingehalten wurden. Die -2% stehen nicht bloss wegen dem Klima, sondern auch für eine Kosteneinsparung. Aus diesem Grund wird die Fraktion EVP diesen Posten überprüfen und kontrollieren, ob diese Vorgabe auch tatsächlich eingehalten wurde. Möglicherweise wird die Fraktion EVP im nächsten Jahr einen entsprechenden Antrag stellen und die -2% im Budget 2020 akzeptieren.

**Beschluss** 37 : 0 Stimmen  
**Der GGR beschliesst**

- 1) Das Budget 2020 mit einem ausgeglichenen Budgetergebnis (Aufwand und Ertrag gleich hoch).
- 2) Die Gemeindesteuer auf den Gegenständen der Staatssteuern (Einkommen, Vermögen, Gewinn, Kapital) beträgt neu das 1,60-fache des kantonalen Einheitsansatzes.
- 3) Die Liegenschaftssteuer beträgt unverändert 1,0 Promille des amtlichen Wertes.
- 4) Das Globalbudget wird mit den vorgelegten Indikatoren und Standards genehmigt.
- 5) Der Finanzplan 2019 – 2024 wird genehmigt und der GGR nimmt Kenntnis vom Investitionsprogramm.

**Der Beschluss über das Budget 2020 untersteht der fakultativen Volksabstimmung gemäss Art 46 Bst. c der Gemeindeordnung (GO).**

Beilagen

Budget 2020

Finanzplan und Investitionsprogramm 2019 - 2024

